

J u l i 1952

Der Juli 1952 war sehr warm, sehr trocken und außergewöhnlich reich an Sonnenschein bei auffallend geringer Gewittertätigkeit.

Die am Ende des Juni unter Hochdruckeinfluß einsetzende Hitzewelle setzte sich in den Juli fort. Die Erwärmung erreichte dabei an der Westseite eines von Deutschland nach Osten abwandernden Hochdruckgebiets ihren Höhepunkt in der Zeit vom 2. - 5. mit Maximaltemperaturen bis 38 Grad. Vom 3. - 5.7. machte sich von Frankreich her eine leichte Störungstätigkeit bemerkbar, die zunächst im Norden, dann im Allgäu einzelne geringfügige, gewittrige Regenfälle brachte, ohne aber den im ganzen trockenen und heißen Witterungscharakter verändern zu können. Anschließend konnte der Hochdruckeinfluß wieder voll beherrschend werden, doch hatte sich nun der Schwerpunkt des hohen Luftdrucks nach Skandinavien verlagert, womit in Bayern eine trockene Ostströmung entstand. Die einfließende Festlandsluft dämpfte dabei die Höchsttemperaturen, sodaß diese vom 6. bis 8. allgemein um 30 Grad lagen. Im weiteren Verlauf konnten, ähnlich wie vom 3. - 5., schwache atlantische Störungen gegen Süddeutschland vordringen und auch in Bayern Gewitter auslösen. Die Niederschlagsmengen waren aber nur im Alpenraum von größerer Ergiebigkeit. Gleichzeitig trat mit der herangeführten kühlen Meeresluft ein Temperaturrückgang ein, der am 9.7. die Höchsttemperaturen in Bayern unter 25 Grad hielt. Der Hochdruckschwerpunkt war dabei von Skandinavien auf Westeuropa übergewechselt, von wo aus sich in der Folgezeit immer wieder Vorstöße gegen Deutschland wettermäßig durchsetzten, während dazwischen Teilstörungen der nun über Nordmeer und Skandinavien recht lebhaften Tiefdrucktätigkeit auch in unser Wettergeschehen eingriffen. An heiteren Tagen überstiegen dabei die Maximaltemperaturen kaum mehr 30°. Vom 12. zum 13. wurden verbreitete, z.T. ergiebige Niederschläge aus Schauer- und Gewittertätigkeit verzeichnet, während an den folgenden Tagen die Regentätigkeit meist örtlich beschränkt blieb und nur am Alpenrand in stärkerem Maß auftrat. Zu einem wesentlichen Temperaturrückgang kam es innerhalb dieses leicht wechselhaften, aber niederschlagsmäßig im Landesdurchschnitt wenig ergiebigen Witterungsabschnitts vom 15. zum 16.7. durch das Einströmen kühler, ursprünglich aus polaren Breiten stammender Meeresluft an der Rückseite eines über Dänemark ostwärts ziehenden Randtiefs. So stiegen am 16. die Temperaturen nur auf 18 bis 23 Grad an. Doch schon der folgende Tag zeitigte schon wieder bei Zwischenhochaufheiterung Werte über 25 Grad.

Eine vorübergehende Variation dieses leicht wechselhaften Witterungscharakters trat erst ab 20.7. ein, als ein neuer stärkerer Hochdruckvorstoß von Westen die Störungen auf nördlichere Bahn umlenkte. Das mehrtägige heitere Wetter führte zu neuem kräftigen Temperaturanstieg, wobei in Bayern wiederholt 30° erreicht wurden. Bereit am 24.7. trat wieder leicht wechselhafte Witterung in Erscheinung, eingeleitet durch einen praktisch ohne Niederschläge erfolgenden Einbruch kühler Luft aus Norden, die verbreitet den Monatstiefstwert der Temperatur brachte. Auch in den folgenden Tagen war das Wetter mehr durch Variation der Temperatur und Bewölkung von Tag zu Tag als durch Niederschläge gekennzeichnet. Erst am 28.7. brachte dieser Witterungsabschnitt unter dem Einfluß einer weit südwärts nach Mitteleuropa ausgreifenden Tiefdruckzone auch zunehmende Niederschlagsbereitschaft, ohne jedoch das nachhaltige Niederschlagsdefizit auch nur annähernd ausgleichen zu können, denn danach stellte sich rasch wieder unter dem Einfluß einer flachen, von Südwesten nach Nordosten reichenden Hochdruckzone trockene und warme Witterung her.

Die Mitteltemperaturen lagen mit 18.5 bis 20.5° um 2.5 bis 3° über dem Normalwert. Die freie Atmosphäre erwies sich bis 10 000 m gleichfalls als zu warm, wenn auch die Abweichungsbeträge nicht in allen Höhen so groß waren wie in Bodennähe. - Die Zahl der heißen Tage überschritt mit 6 bis 9 den Regelwert um 4 bis 6; Sommertage gab es 17 - 22, während normal nur 9 - 12 zu erwarten sind. Was die Temperaturverhältnisse betrifft, war der abgelaufene Monat nach den Mittelwerten und der Zahl der Sommertage durchaus vergleichbar mit den heißen Julimonaten 1911, 1921 und 1947, die Zahl der heißen Tage war dagegen 1952 etwas geringer.

Die Niederschlagsmengen waren für den durchschnittlich regenreichsten Monat des Jahres äußerst gering, besonders in Nordbayern. In Unter- und Oberfranken fielen meist nur 1 bis 20 mm, wobei Mengen unter 10 mm überwogen. In den übrigen Gebieten nördlich der Donau sowie längs des Donautales und in großen Teilen Niederbayerns fielen außerhalb des Berglandes meist 10 bis 30 mm, aber auch hier wurden öfters Mengen unter 10 mm gemessen. Zum Alpenvorland hin und in der Nähe des Bayrischen Waldes überwogen Mengen zwischen 30 und 70 mm, die sich am Alpenrand und im Gebirge noch

weiter erhöhte. - Die geringsten Monatsniederschläge von nur 1 mm (etwa 1 %) wurden in den Kreisen Rothenburg o.T. und Ochsenfurt gemessen, während Höchstmengen von etwa 120 mm (= 90 bis 95 %) im Bayrischen Wald, von 150 bis 180 mm (= 70 - 80 %) in den Alpen niedergingen. - Ausgedrückt in Prozenten des Normalwertes fielen in Ober- und Unterfranken 10 bis 15 %, im übrigen Flachland 20 bis 25 %; im Bayrischen Wald, im Alpenvorland und am Alpenrand 35 bis 50 %, vereinzelt bis etwa 65 % ansteigend. - Infolge lokaler Gewitterschauer traten vereinzelt größere Unterschiede auf engem Raum auf. - Die Zahl der Niederschlagstage  $\geq 0.1$  war mit 3 bis 6 (in Gebirgsnähe 8 - 11) um durchschnittlich etwa 10 Tage zu gering. Dasselbe gilt für die 2 bis 4 (in Gebirgsnähe 5 - 7) Tage  $\geq 1.0$  mm, die gleichfalls die Norm um 8 - 10 Tage unterschritten. Starkregentage von  $\geq 10.0$  mm kamen verhältnismäßig selten vor.

Die Sonnenscheindauer erreichte 290 - 330 Stunden annähernd die der sonnigsten Julimonate seit Beginn dieses Jahrhunderts. - Die Zahl der heiteren Tage (im Norden 4 - 7, im Süden 5 - 10) war meist etwas zu hoch, die der trüben Tage mit 3 - 6 um etwa 50 % zu gering. Nebel trat nur vereinzelt auf.

Wetterschäden: Die Hitze verursachte mehrfach Todesfälle durch Hitzschlag. Infolge Gleisverwerfung traten Eisenbahnunfälle ein. Hitze und Trockenheit führten zu Wald- und Feldbränden, sogar ausgedörrte Bahnschwellen gerieten durch Funkenflug in Brand. Die Trockenheit verursachte vielfach Wassermangel und begünstigte manche Schädlinge. Vereinzelt trat auch Blitzschlag und sonstiger Unwetterschaden auf.

Luftmassenhäufigkeiten (in %) über München und Nürnberg:

	cPa	cP	cPt	cTp	cT	cTs	mTp	mT	mTs	mPa	mP	mPt	X	J
München	.	.	.	.	32	.	.	.	.	14	27	27	.	.
Nürnberg	.	.	.	.	32	.	5	.	.	13	24	26	.	.

Nur 32 - 37 % der beteiligten Luftmassen waren subtropischen Ursprungs, wobei aber weitere 30 % der P-Luftmassen durch rasche Alterung ihre Eigenschaften bald verloren. Überwiegend leichte, selten mäßige Föhnerscheinungen wurden beobachtet am: 12., 14./15., 18., 22./23., 28., 29. und 31. - Die Hauptgewittertage waren in Nordbayern der 3., 12. und 28., in Südbayern der 8., 9., 12., 14., 15., 22. und 28. Hagel fiel nur ganz vereinzelt. Die Zahl der Gewittertage war um 50 - 70 % unternormal.

Tägliche Mittelwerte München und Nürnberg der Lufttemperatur (T, °C) und des Luftdruckes (D, mm; die Hunderterziffer 7- oder 6- ist sinngemäß zu ergänzen):

Datum	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.
Mi D	722.1	19.3	17.6	19.4	20.7	19.6	19.2	18.2	19.9	22.2	20.7	17.5	18.3	15.7	16.4	18.7
Mi T	24.0	25.6	24.9	26.0	26.2	24.2	21.6	23.4	18.6	20.5	22.2	21.1	20.1	21.1	20.2	16.6
Mi T	24.7	27.4	28.0	29.0	29.3	25.7	23.2	24.2	19.5	19.4	22.3	19.0	18.5	21.4	18.0	16.8
Datum	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.	
Mi D	716.7	15.9	20.0	19.2	18.0	16.6	15.7	17.4	17.7	16.5	10.9	09.9	15.2	18.7	18.0	
Mi T	19.1	18.7	16.4	19.8	21.4	22.2	21.8	15.0	16.4	18.0	20.8	14.0	15.6	17.8	19.0	
Mi T	17.4	16.4	16.4	18.7	20.8	21.0	17.8	13.2	16.2	18.5	21.2	13.1	14.3	15.6	19.2	

Meteorologische Mittelwerte der Radiosondenaufstiege München (M) und Erlangen (E) von 4<sup>h</sup>:

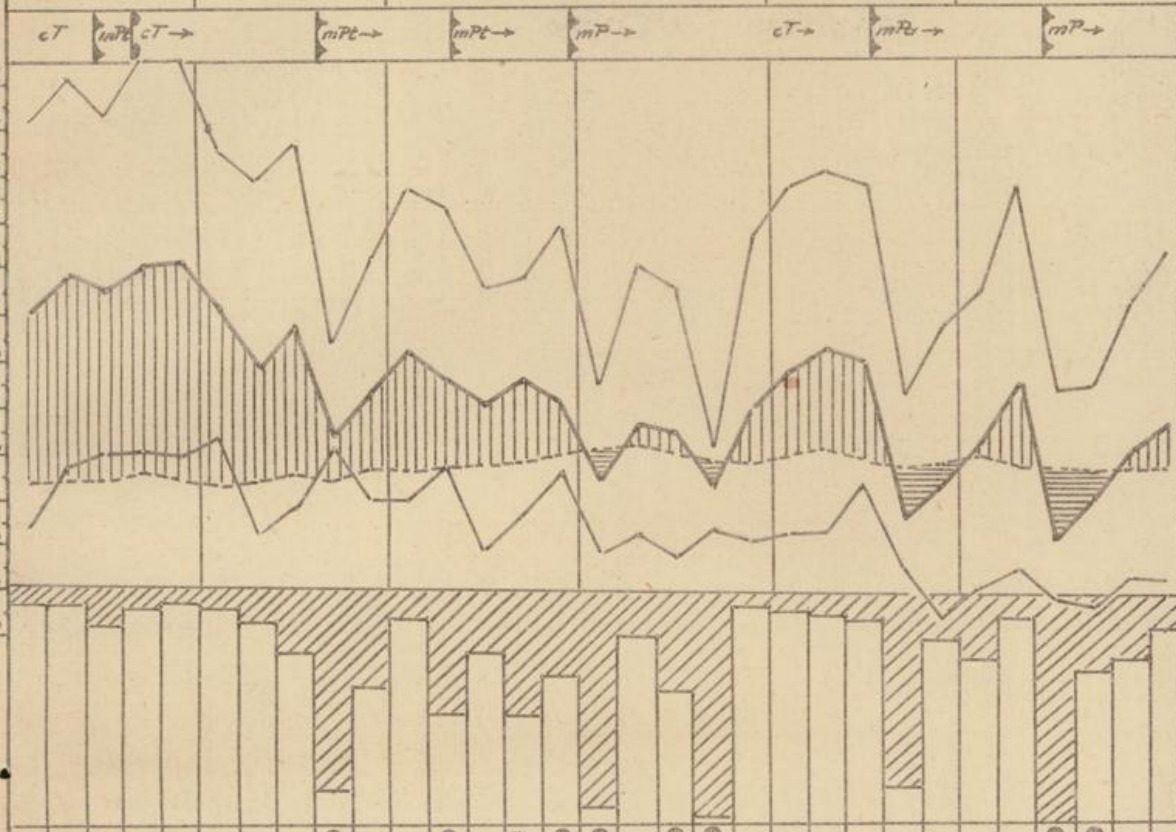
Höhe (m)	Temperatur (°C)										Feuchte		
	Mittel			höchste		höchste		tiefste		tiefste		%	
	(M)	Abw. (M)	(E)	München	Erlangen	München	Erlangen	München	Erlangen	(M)	(E)		
über NN													
10000	-44.6	+0.4	-44.8	-40.9	1.	-38.8	1.	-50.6	30.	-49.1	30.	-	-
7000	-21.6	+2.8	-21.8	-16.2	1.	-16.7	1.	-28.3	30.	-27.7	30.	30	-
5000	-8.4	+1.0	-8.0	-3.2	2.	-2.7	1.	-13.7	30.	-14.9	29.	42	46
4000	-2.5	+0.9	-2.1	3.7	2./4.	3.6	2.	-8.9	29.	-8.9	29.	50	53
3000	3.3	+2.0	3.2	11.2	3./4.	11.6	2.	-4.9	29.	-7.2	30.	58	64
2000	9.4	+1.8	9.1	19.3	4.	20.0	5.	1.2	25.	1.6	30.	65	68
1000	15.7	+1.1	15.9	24.2	3.	26.6	5.	8.8	25.	8.6	30.	65	64
500(E)	-	-	17.4	-	-	25.4	4.	-	-	11.2	25.	-	69
0-526(M)	13.8	+3.5	-	18.0	4.	-	-	9.8	26.	-	-	83	-
0-283(E)	-	-	12.7	-	-	20.3	6.	-	-	5.6	25.	-	89
Stratosphäre													
Engrenze	12024	-	12000	14190	8.	14000	1.	10620	30.	10000	16.	(Höhe in m)	
Temperatur	-58.0	-	-57.8	-52.0	12.	-49.0	16.	-64.0	2./3.	-66.3	1.	(in °C)	
Beobachtungen bis 10000 m:	M 31,	E 31;	Beobachtungen bis Stratosphärengr.:	M 31,	E 29.								

Beilagen: Monatsübersicht der Bioklimatischen Forschungsstelle Bad Tölz  
 " " Agrarmeteorologischen Station Weißenstephan

**Juli 1952**  
**Großwetterlage**

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.					
Hoch Mittel-Europa				Schwache Zonalage				Ost-Lage Hoch Skandinavien				Hoch W-Europa				Zonale Hochbrücke				Zonale Hochbrücke															
West-Lage				anti-zyklonal				anti zykl.				anti zykl.				Hochbrücke				N-Lage				Hoch W-Europa				Tief Mittel-Eu.				Zonale Hochbrücke			

**München**



**Luftmassen u. Fronten**

— höchste  
 — mittlere Temperatur  
 — tiefste (°C)

--- langjähriges Tagesmittel

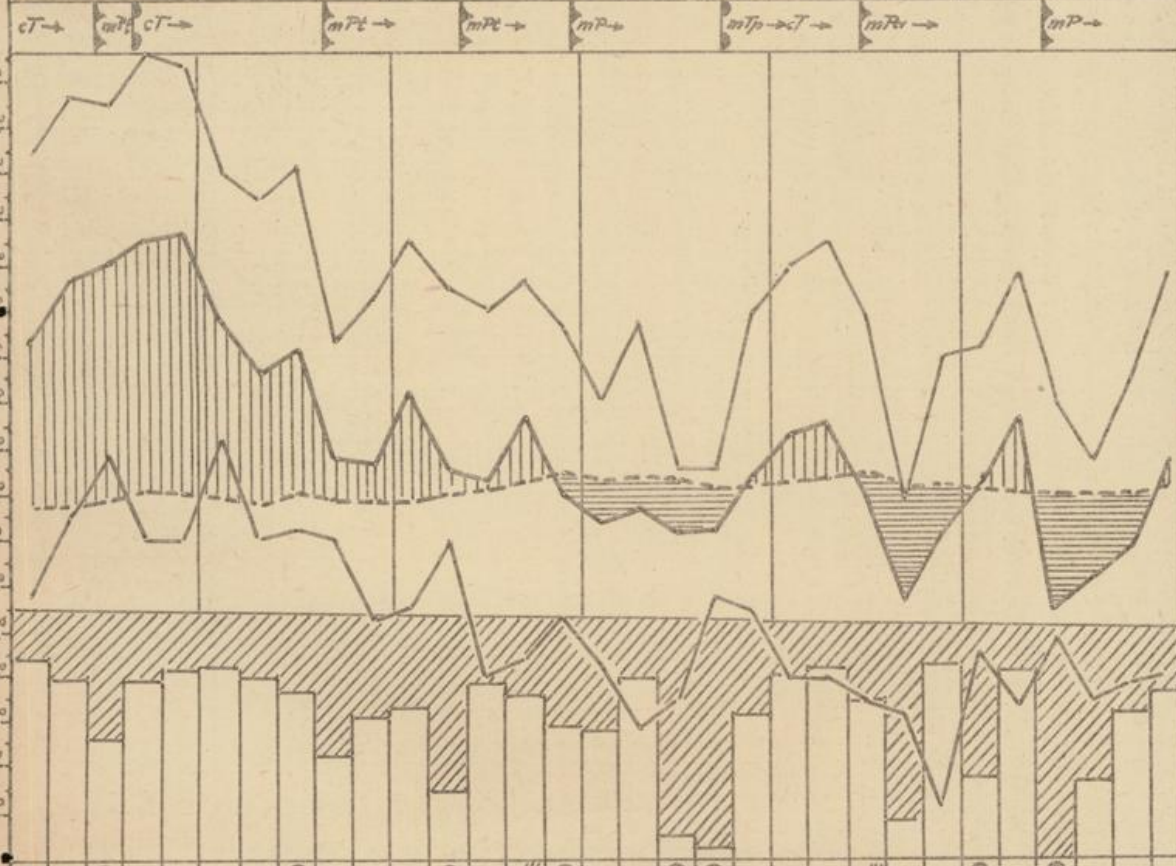
||||| zu warm  
 ||||| zu kalt

**Sonnenscheindauer (Std.)**

— mögliche Sonnenscheindauer

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

**Nürnberg**



**Luftmassen u. Fronten**

**Temperatur (°C)**

— höchste  
 — mittlere Temperatur  
 — tiefste

--- langjähriges Tagesmittel

||||| zu warm  
 ||||| zu kalt

**Sonnenscheindauer (Std.)**

— mögliche Sonnenscheindauer

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	20.	21.	22.	23.	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.	31.
----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

**Zeichenerklärung:**  
 ☉ Regen od. Niesel, ❄ Schnee- od. Graupel, ⚡ Hagel, ☁ Reif, ⚡ Gewitter, ☁ Nebel, 🌪 starker Wind, 🌪 Sturm

